

Bericht des 1. Vorsitzenden

Heute könnte man meinen Bericht auch als Update des Berichts vom September 2021 betrachten. Viele Passagen mussten nur leicht angepasst werden. Erneut war Corona mit allen Begleiterscheinungen das beherrschende Thema. Wir hatten wieder mehrere Monate mit Beherbergungsverboten zu tun und stark einschränkende Maßnahmen, die insbesondere die Gastronomie vor noch mal große Herausforderungen gestellt hat.

Das Thema ist ja leider auch noch nicht durch und ein zweites weltpolitisches Ereignis hängt wie ein Damoklesschwert über uns.

Aber auch nach Abschluss des Jahres 2021 kann ich doch relativ zufrieden auf das zweite Corona-Jahr zurückblicken. Trotz aller Beschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen haben die meisten Vermieter, die meisten Gewerbetreibenden und auch der Heimat- und Verkehrsverein und Werdum allgemein das Gefühl zumindest noch mal mit „einem blauen Auge“ und vor allem gesund durch 2021 gekommen zu sein.

Zwar waren Veranstaltungen erneut nur im kleinen Rahmen möglich, die größeren Feste wurden wieder allesamt abgesagt und auch die Kneipphalle muss bis heute geschlossen bleiben und fehlte im Angebot für Urlauber. Nach dem Lock-Down bis in den Mai hinein haben viele Gäste wieder den Weg nach Werdum gefunden und fast alle sind auch wieder sehr zufrieden nach Hause gefahren. Gerade in den Sommerferien war die gesamte ostfriesische Küste ähnlich voll wie 2020 und die sehr gute Nachsaison hat dafür gesorgt, dass das „Frühjahrsloch“ wieder einigermaßen gefüllt werden konnte.

So registrierten wir im Jahr 2021 trotz Pandemie mit insgesamt 121.666 Übernachtungen (-4,25% und -12,3% zu 2019) und 16.884 Gäste (-7% und 18,5% zu 2019) zwar deutlich weniger aber das Minus hielt sich somit im Rahmen. Die durchschnittliche Verweildauer stieg sogar auf rund 7,2 Tage. Wichtiger als Nächte zu zählen ist aber die Wertschöpfung. Wie die Zahlen im Kassenbericht zeigen sind unsere Einnahmen aus Gästebeitrag und Tourismusbeitrag um rund 6.000 € gefallen. Die zur Verfügung stehende Bettenzahl ist, wahrscheinlich auch coronabedingt, auf 1.367 deutlich gesunken.

Wir liegen damit in etwa im allgemeinen Trend hier an der Nordseeküste. Einige weitere Zahlen mit statistischem Wert. Im Durchschnitt gesehen war jedes Bett an gut 89 Tagen belegt, wobei man berücksichtigen muss, dass sogar in der Hauptsaison selbst bei voller Auslastung der Ferienwohnungen längst nicht alle Betten belegt sind. Die tatsächliche durchschnittliche Vermietungszeit dürfte somit erheblich höher liegen. Die Mitgliederzahl des HVV ist mit 192 leicht gefallen.

Auch ein erster Ausblick auf die jetzt startende Saison 2022 erlaubt bisher eine optimistische Vorhersage. Bleibt nur abzuwarten wie sich die Ukraine-Krise mit all den Auswirkungen sich auch bei uns auf das Urlaubsverhalten der Menschen auswirkt.

Aber die Pandemie hat deutlich gemacht, dass wir auch in der Vor- und Nachsaison attraktiver werden müssen. In der Hauptsaison haben wir unser Potential weitgehend ausgeschöpft; wenn weitere Steigerungen angestrebt werden und wir unabhängiger von der Hauptreisezeit sein wollen, dann müssen wir uns über das ganze Jahr mehr einfallen lassen.

Aber der jetzt hinter uns liegende Winter hat gezeigt, dass wir darauf noch nicht ganz so gut eingerichtet sind. Es waren so viele Gäste hier in dieser sonst eher ruhigen Zeit wie noch nie, aber die sind nicht alle zufrieden nach Hause gefahren. Es hilft uns nicht wirklich weiter, wenn wir zwar Unterkünfte anbieten, aber die Leute an einigen Tagen in Werdum z.B. nicht essen gehen können. Da wünsche ich mir im Interesse aller, eine bessere Absprache und auch etwas mehr Kooperation. Es müssen alle mitmachen.

Werbung

Wir haben unseren Luftkurort weiterhin in unserem Hauptquellgebiet bis hin zum Ruhrgebiet beworben. Regional preisen wir in erster Linie den Haustierpark an, um Urlauber als Tagesgäste auf unsere „Grüne Oase“ aufmerksam zu machen. Ein Alleinstellungsmerkmal Werdums ist das Thema „Kneipp“. Wie schon erwähnt ist auch dieses Angebot dank Corona auch in 2021 zum Stillstand gekommen. Wir möchten das Angebot, sobald es möglich ist, auch gerne noch stärker ausbauen. Für uns ist das Thema wichtig; nur wir in Werdum können hier an der Nordseeküste mit der Kneiphalle und verschiedenen weiteren Einrichtungen spezielle Kneippurlauber anlocken

Auch medial sind wir soweit gut dabei. Wir haben das WERDUMER-BLATT, unsere Internetseiten www.werdum.de und www.haustierpark-werdum.de werden stark frequentiert und wir sind auf Facebook und Instagram aktiv. Gerade über diese Medien haben wir in der Zeit wo keine Urlauber kommen durften den Kontakt zu den vielen treuen Stammgästen gehalten und somit auch unsere Verbundenheit mit vielen Werdum-Freunden teilen können. Auch im Anzeiger für Harlingerland wird immer häufig und ausführlich aus und von Werdum berichtet. Aber auch hier gilt „von nichts kommt nichts“ – wir betreiben mit einigem Aufwand auch eine ziemlich gute Pressearbeit. Neu im Angebot haben wir seit Februar 2021 die „Werdum-App“. Sie dient der schnellen Kommunikation innerhalb der Gemeinde. Mittlerweile haben sich auch viele Stammgäste dort registriert. Die App wurde laufend weiterentwickelt und bietet seit diesem Frühjahr noch weitere Möglichkeiten. Es wäre schön wenn dieses Medium noch mehr genutzt werden würde.

Zusammenfassend kann ich aber wieder nur betonen, dass wir als HVV bei allen unseren Bemühungen, nur für beste Rahmenbedingungen sorgen können. Wir betätigen uns im Interesse unserer Mitglieder und für die Gemeinde auch gerne als „Krisenmanager“ wie wir das, glaube ich, seit Beginn der Pandemie auch ganz gut hinbekommen haben. Wenn erklärt wird, dass unsere Corona-Infos die verständlichsten sind und man sich daran hauptsächlich orientiert, dann bestätigt das unsere Arbeit und es freut uns sehr. Aber alle anderen Beteiligten, Vermieter und Gewerbetreibende, unsere Leistungsträger, sind aufgefordert sich verstärkt mit einzubringen.

Tourist-Information

Die Tourist-Information war insbesondere in der Pandemie der Dreh- und Angelpunkt des Tourismus in Werdum. Wir haben eine „Top Mannschaft“ mit großer Kompetenz am Start, die auch die notwendigen Einschränkungen bis hin zu Kurzarbeit und kompletter Schließung sehr solidarisch mitgetragen hat. Gerade im Mai und Juni haben sich die Damen um Werdum verdient gemacht. Ohne zu zögern haben sie sich bereit erklärt sich zu „Corona-Testern“ ausbilden zu lassen und haben dann über 8 Wochen hier das Testzentrum

betrieben. Eine Tätigkeit die nicht zur Stellenbeschreibung gehört und es ist auch keine angenehme Aufgabe anderen Leuten ständig in der Nase zu bohren. Aber in der Phase wo man sogar einen tagesaktuellen Test brauchte um draußen in der Brauerei ein Bier zu trinken oder auch wenn man sein Quartier beziehen wollte, war das für alle Vermieter wichtig. Sie haben damit zusammen mit den ehrenamtlichen Unterstützern in besonderer Weise sehr zum äußerst positiven Erscheinungsbild Werdums beigetragen. Aber die Damen sind auch sonst mit großem Einsatz dabei und „leben“ die Tourist-Information als Service-Dienstleister für alle. Dafür allen meinen ausdrücklichen Dank.

Dank auch dafür, dass wir ja seit über einem Jahr quasi auf einer Baustelle arbeiten. Der Umbau im Gebäude dauert weiter an und noch ist der Zeitpunkt des geplanten Umzugs nicht absehbar. Wir hoffen aber uns bis zum Sommer in den neuen Räumlichkeiten, zentral im Gebäude, einrichten und uns dann noch besucherfreundlicher unseren Gästen präsentieren zu können.

Haustierpark

Der Haustierpark gehört auch 2021 zu den Pandemie-Gewinnern. So unwahrscheinlich wie das noch am Anfang der Pandemie aussah, so dynamisch entwickelte sich die Attraktivität des Parks sehr bald nach der erneuten Wiedereröffnung Anfang März. Die Besucher genossen die Möglichkeit „wieder raus zu kommen“ und nutzten dazu unseren Park wie auch andere Outdoor-Einrichtungen. Insbesondere im Sommer registrierten wir erneut so viele Besucher wie noch nie. Am Ende konnte mit 183.000 Besuchern trotz der längeren Schließung wieder eine Rekordzahl vermeldet werden. Der Haustierpark ist das Top-Produkt, das Werdum zu bieten hat, und ist für Gäste von Nah und Fern ein überaus beliebtes Ausflugsziel. Viele lernen Werdum erst über den Haustierpark kennen.

Wir haben im Park zudem die Gelegenheit genutzt noch besucherfreundlicher zu werden und die besucherlose Zeit genutzt um weitere Verschönerungen vorzunehmen. So wurde der Spielplatz für kleine Kinder ganz neu hergerichtet, der stark zugenommenen Zahl an Fahrradfahrern wurde mit einem neuen Fahrrad-Parkplatz Rechnung getragen und auch einige Schutzhütten für die Tiere konnten wir erneuern.

Sehr geholfen hat uns auch in 2021 eine große Unterstützungswelle. Viele Freunde des Parks unterstützten uns mit kleinen und teilweise auch sehr großzügigen Spenden und die Zahl der Paten hat sich seitdem quasi auf fast 300 erhöht. Dafür auch an dieser Stelle allen Unterstützern ein herzliches Dankeschön, gerade in der Anfangsphase der Pandemie war diese Hilfe eine große Motivation für uns alle.

Mit unseren eigentlichen Stars im Park, unseren Tieren, ist die weitere Entwicklung des Parks deshalb von großer Bedeutung. Wir sind kein x-beliebiger Streichelzoo, sondern wir sind mit unserer Ausrichtung, seltene und vom Aussterben bedrohte Tierrassen zu präsentieren, schon besonders. Wir sind damit einer von wenigen Arche-Parks in Deutschland. Wir arbeiten intensiv daran, dass der Park für unsere Besucher einladend und gepflegt aussieht und für positive Erlebnisse sorgt. Darum kümmert sich unsere neue engagierte Mannschaft (Stefanie Runge, Kristin Bienert, H. Olbertz, Detlev Reupert, Heinz-Theo Emken, die FÖJ'ler diesen Jahres Nantke de Groot, Kea Fischer und Jolin Haller und auch Familie Vollenbruch). Das Jahr 2021 war nicht einfach, erneut mussten wir uns mit der Aufstallung des Geflügels wegen Vogelgrippe beschäftigen und mit dem Minischwein „Arnold“ und der

Poitoueselin „Rosalie“ hatten wir uns von 2 parkprägenden Tieren zu verabschieden. Deshalb für das große Engagement ein besonderer Dank für die fleißige Mitarbeit in einer sehr schwierigen Zeit.

Dank auch an den „Freundeskreis Haustierpark“, der zwar pandemiebedingt im vergangenen Jahr nur selten im Einsatz war. Ohne die Mitwirkung der „Freunde“ wäre vieles nicht möglich. Unter dem Motto „Jeder, das was er kann und so viel er möchte“ überfordern wir keinen. Wir werden alle jedes Jahr ein Jahr älter und deshalb freuen wir uns über jeden weiteren auch jüngeren Freiwilligen, der mit unterstützen möchte.

Die Bedeutung des Haustierpark erkennt man schon daran, dass er in keiner Werbeschrift und keinem Internetauftritt von Werdum fehlt, um ihn aber so erhalten zu können, brauchen wir einfach Hilfe.

Gästebetreuung / -unterhaltung

Der Veranstaltungskalender musste zwangsweise aus bekannten Gründen auf ein Minimum reduziert werden. Die großen Veranstaltungen fielen aus und erst im Frühsommer waren wieder Veranstaltungen in kleinem Rahmen erlaubt. Diese wurden zwar von den Gästen dankbar angenommen aber waren auch nur mit einigen Beschränkungen möglich. Auch die übrigen Vereine der Dorfgemeinschaft mussten ihre Veranstaltungs-Aktivitäten weitestgehend stornieren. Sie haben einen großen Anteil an der Zufriedenheit unserer Gäste. Beispielhaft ist hier der „Rasende Kalle“ des Bürgervereins, der mit als erstes wieder seine Runden drehte und auch die Familie Post mit ihren Aktivitäten um die Mühle und Backhuus. Auch dafür meinen Dank.

Unser Schmied Marcus MacGowan hat mit Unterstützung seines Mentors Didi Dieker die Schmiede auch ohne Besucher weiter betrieben. Sie schwangen fleißig den Hammer am Amboss um u.a. ganz besondere Urlaubserinnerungen zu schmieden.

Qualität

Ziel des Heimat- und Verkehrsvereins ist immer da, wo er das kann, seine Leistungen und seinen Service zu verbessern. So arbeiten wir weiter an einer qualitativen Verbesserung, wir sensibilisieren unser Personal in der Tourist-Information und im Haustierpark weiter intensiv für das Thema Serviceleistung mit der Erarbeitung des Prädikats „Q“ für Service-Qualität. Gerade in schwieriger werdende Zeiten ist die Qualität das A und O. Deshalb auch der Appell an alle anderen Leistungsträger, Vermieter wie Gewerbetreibende, weiter an der Qualifizierung ihres Angebots zu arbeiten und das Personal entsprechend zu schulen.

Dazu gehört auch die Klassifizierung von Wohnungen und Zimmern. Ich kann nur alle ermuntern sich daran zu beteiligen. Gäste wollen immer mehr vor der Buchung über eine Unterkunft wissen. Dazu wird recherchiert und objektive Bewertungen erlangen einen immer höheren Stellenwert. Schöne Bilder im Internet reichen allein schon lange nicht mehr. Bewertungsportale gewinnen merklich an Bedeutung. Die Klassifizierung über den DTV sorgt dabei für Transparenz und garantiert Qualität. Wir halten deshalb die Klassifizierung von Wohnungen und Zimmer für überaus wichtig. Der Heimat- und Verkehrsverein unterstützt das seit Jahren mit einem Zuschuss von 25 € pro Einheit. Wir fördern damit alle die, die sich mit uns im Interesse einer Qualitätsverbesserung bemühen.

Der Deutsche Tourismusverband hat das ganze Verfahren allerdings mit Beginn 2022 ganz neu aufgestellt. Ich habe so meine Befürchtung, dass das

für die Vermieter nicht mehr so leicht zu organisieren sein wird wie bisher und teurer wird es auch. Ob dann noch so viele mitmachen muss man abwarten.

Zusammenarbeit

Der Heimat- und Verkehrsverein bemüht sich für alle ein verlässlicher und solidarischer Partner. Gerade in schwierigeren Zeiten hat sich das auch für uns bewährt. Zwar sind wir im Vergleich mit unseren Partnern direkt an der Küste eher klein, aber wir pflegen die Partnerschaft mit den umliegenden Orten und werden dementsprechend auch wertgeschätzt, wovon letztendlich alle profitieren. Im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit steht dabei die Nordsee-ServiceCard. Die gemeinsame Gästekarte von mittlerweile Butjadingen bis Greetsiel ist ein absolutes Erfolgsmodell. Die Zusammenarbeit bringt uns mehr Besucher und den Urlaubern in Werdum attraktive Vorteile an der ganzen Küste. Unsere Gäste honorieren das auch. Leider steht das Projekt ab 2023 möglicherweise auf der Kippe. Mehrere Partner haben ohne die Wittmunder Orte eine andere Form der Gästekarten entwickelt und bringen diese ab dem kommenden Jahr an den Start. In der Presse war das mehrfach zu lesen. Ob dann eine gegenseitige Anerkennung noch möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Mittlerweile beschäftigen sich sogar die Landräte mit dem anstehenden Problem. Das Aus der Nordsee-ServiceCard in der bekannten Form wäre sehr bedauerlicher Rückschritt. Ich kann nur hoffen, dass es zu einer einvernehmlichen Lösung im Interesse unserer Gäste kommt, bin da aber skeptisch ob das klappt.

Wichtig ist auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit hier vor Ort in Werdum, wo wir uns einig sein und an einem Strang ziehen müssen. Das gilt für die Dorfgemeinschaft und auch genauso wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Ein Aushängeschild Werdums ist das saubere und gepflegte Ortsbild. Aber das kommt nicht von alleine, sondern bedeutet viel Einsatz und kostet auch. Es ist sehr wichtig, dass die Gemeinde mit dem Bauhof hier einen klaren Schwerpunkt setzt. Dafür herzlichen Dank den sehr engagierten Bauhofmitarbeitern und natürlich an Bürgermeister René Weiler-Rodenbäck und den ganzen Gemeinderat. Sie stehen zu dieser Positionierung unseres Ortes und unterstützen uns damit sehr in unseren Bemühungen um zufriedene Gäste.

Eine besonders gute Zusammenarbeit pflegen wir seit genau 50 Jahren mit unserem engsten Partner, dem Kurverein Neuharlingersiel. Wir haben seit vielen Jahren ein gutes, faires und völlig unverkrampftes Verhältnis, basierend auf ein sehr vertrauensvolles Klima mit allen Beteiligten. Wir werden das gemeinsam fortsetzen und weiterentwickeln. Auch mit den beiden anderen größeren Partnern im Landkreis Wittmund, Carolinensiel und Bengersiel, verstehen wir uns gut und wir werden die enge Zusammenarbeit in diesem Jahr noch weiter intensivieren.

Was ist noch zu berichten

Das Werdumer-Blatt ist hat sich mit seiner großen Leserschaft längst als ein wichtiges Werbemedium etabliert und auch ein (fast) vollständiges Archiv der letzten 14 Jahre. Während der Lock-Downs hat es sich als sehr wertvolles Medium der Kundenbindung erwiesen. Für viele Werdumer, auch ehemalige, und natürlich für viele Urlauber, ist das Werdumer-Blatt zu einer festen Lektüre geworden. Mittlerweile sind wir bei über neun Millionen Zugriffe. Insbesondere

Stammgäste werden über das BLATT an Werdum gebunden und wissen manchmal besser über das Leben in unserem Dorf Bescheid als so mancher Einheimische.

Zum Schluss noch einige weitere Dankesworte.

Ich möchte mich zuerst einmal ganz herzlich bei allen meinen Vorstandskollegen bedanken, wir haben uns insgesamt 9 mal zu Sitzungen getroffen. Es war natürlich erneut ein sehr forderndes Jahr mit vielen neuen Entscheidungen. Uns beschäftigten, wie man sich denken kann, die Corona-Auswirkungen massiv.

Dank sage ich aber auch der Mannschaft im Haustierpark und auch dem Team der Tourist-Information, alle identifizieren sich sehr mit ihrer Aufgabe und ich konnte mich auch 2021 voll auf sie verlassen. Dank auch an alle Vereinsmitglieder und Vermieter und natürlich an die Vereine der Dorfgemeinschaft und an die Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Ausdrücklich möchte ich heute nicht vergessen auch der Werdumer Gastronomie zu danken. Sie hatten und haben am meisten unter der Pandemie zu leiden. Die Corona-Einschränkungen führten zu Umsatzeinbußen und der Personalmangel führte teilweise sogar in der Hauptsaison zur Reduzierung der Öffnungszeiten. Trotz dieser schwierigen Umstände haben sich die Betriebe aber sehr um unsere Gäste gekümmert und ich hoffe das schon bald wieder bessere Zeiten kommen.